

Da mehrere Bekannte den Lehrer anredeten, verabschiedeten sich die Kinder. Beim Fortgehen lud er sie ein, am Abend zu ihm zu kommen und einige Kameraden mitzubringen, um die Unterhaltung fortszusetzen.

5. Die Münze.

M. Block.

Die Kinder stellten sich pünktlich ein. Sie hatten noch nicht ganz begriffen, woher es komme, daß man mit Hilfe der Münze oder des Geldes alles kaufen könne.

Als sie herein gekommen waren, nahm der Lehrer zwei Knäuel Bindfaden in die Hand und fragte: „Wie erfahre ich, welches Knäuel den längsten Faden hat?“

„Das muß man ausmessen.“

„Womit muß man denn den Faden messen?“

„Mit dem Meter!“

Es wurde nun gemessen, und es fand sich, daß das eine Knäuel 11 Meter, das andere nur 10 hatte.

Der Lehrer fuhr fort: „Hier sind zwei Eimer; der eine ist weiter, der andere aber höher; wer kann mir sagen, in welchen am meisten hineingeht?“

Da die Meinungen verschieden ausfielen, mußte man also die Eimer messen. Man holte ein Liter und überzeugte sich bald, daß der eine 30, der andere 40 Liter halte.

„Kommt ihr nun darauf, wozu die Münze dient, wenn man etwas kaufen will?“ fragte der Lehrer.

Die Kinder sahen sich einander an, denn es war ihnen noch nicht klar geworden.

„Da muß ich euch also zu Hilfe kommen,“ sagte der Lehrer. „Hier ist der Tisch, und dort hängt ein Überrock. Welcher von beiden Gegenständen gilt am meisten? Ihr wißt es nicht? Nun, der Tisch hat 40 Mark gekostet, der Überrock 50 Mark. Welcher gilt also das Meiste?“

„Der Überrock.“

„Und wie viel mehr hat er gekostet?“

„Zehn Mark.“

„Ihr habt nun gesehen, daß ich mich der Mark, einer Münze, bedient habe, um den Wert dieser beiden Gegenstände zu messen oder auszudrücken.“

Hans faßte in seiner Weise das oben Gehörte auf: „Ein